Zu Nr. 30 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 13. März 1857.

Vom Livländischen Kameralhofe werden diejenigen, welche Willens sein sollten, die Lieferung von achtzig Paar Fußfesseln für das Rigasche Kronsgefängniß zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, zum Torge am 22. und zum Peretorge am 26. März d. J. zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei diesem Kameralhofe sich zu melden und die gehörigen Saloggen bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen. Nr. 2165.

Riga-Schloß, den 7. März 1857.

* * *

Vom Livländischen Kameralhofe werden diejenigen, welche Willens sein sollten, die Lieferung nachstehend namentlich gemachter Gegenstände für das Rigasche Krons-Gefängniß, nämlich:

200 Strohsäcke von ordinairer Leinwand; 200 Strohsäcke von zweidräthiger Leinwand; 50 Strohsäcke von Segeltuch für das Lazareth; 80 Oberlacken für das Lazareth; 80 Unterlacken für das Lazareth; 50 Bettlacken für bessere Stände; 150 Mannshemde für das Lazareth; 150 Paar Mannshosen für das Lazareth; 50 Frauenhemde für das Lazareth; 60 Paar wollene Strümpfe für das Lazareth; 60 Paar zwirne Strümpfe für das Lazareth; 12 Schlafröcke für das Lazareth von gestreifter Leinwand; 12 Schlafmützen für das Lazareth; 100 Handtücher für das Lazareth; 40 Paar Pantoffeln für das Lazareth; 100 Bettdecken von ordinairem Soldatentuch; 12 grüne Beidecken für das Lazareth; 200 Kissenüberzüge für das Lazareth; 12 Paar Tassen für das Lazareth; 25 Strohstühle; 300 hölzerne Eßlöffel; 15 Haarbesen; 12 Ofengabeln; 6 eiserne Schaufeln; 1 eiserne Brechstange; 3 Holzbeile; 3 Kohlenpfannen; 50 Speibecken; 20 Wasserspänne mit eisernen Bändern und grüner Oelfarbe gestrichen; 20 Tischschränke; 4 Nachtstühle; 20 Unterstützen; 1 großer Zober zum Wäschewaschen; 2 Tonnen zum Wasserführen; 24 kleine Lazarethtische; 6 Zimmer-Nachttöpfe; 6 ordinaire Theekannen; 1 Rospuska zum Wasserführen; 1 Kasten zum Brodeinteigen; 50 eiserne Nachtgeschirre; 20 eiserne Nachtgeschirre von doppelter Größe; 4 Wassertonnen mit eisernen Bänden und grüner Oelfarbe gestrichen; 25 Wasserspänne; 10 Zober zum Essentragen mit eisernen Bändel und grüner Oelfarbe gestrichen; 1 große Balge zu Wäsche; 500 Pud ordinairer Matten; 100 Pud ganze Matten; 5 große Straßenlampen; 6 große Bänke für das Backzimmer, grün gestrichen; 1 großer Canzelleischrank zur Aufbewahrung der Canzeleipapiere und Arrestantensachen; 1 Papierscheere für die Canzellei; 1 große Badewanne von Eisenblech, grün gestrichen; 1 gepolsterter Ruhestuhl für den Wache habenden Offizier; 1 zinnernes Schreibezeug für die Canzellei, zu übernehmen, hierdurch aufgefordert zum Torge am 22. und zum Peretorge am 26. März d. J. zeitig und nicht später als 1 Uhr Mittags bei diesem Kameralhofe sich zu melden, und die gehörigen Saloggen bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen. Nr. 2262.

Riga-Schloß, den 11. März 1857.

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

Къ № 30 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

13. Марта 1857 года.

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ желающихъ принять на себя поставку 80 паръ ножныхъ кандаловъ для Рижской Казенной тюрмы, съ тѣмъ, чтобы они явились въ сію Палату къ торгу 22го и переторжкѣ 26го Марта мѣсяца сего года заблаговременно и не позже 1. часа по полудни, и представили при подаваемыхъ прошеніяхъ, подлежащіе залоги.

Рига 7. Марта дня 1857 года.

№ 2165.

* * *

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ желающихъ принять на себя поставку нижепоимянованныхъ предметовъ для Рижской Казенной тюрьмы, какъ то: 200 мѣшковъ простаго холста на соломенники; 200 соломенниковъ изъ двухнитяннаго холста; 50 соломенниковъ изъ парусины на лазаретъ; 80 простынь верхнихъ для лазарета; 80 нижнихъ простынь тожъ; 50 простынь для лучшаго сословія людей; 150 мужскихъ рубахъ для лазарета; 150 паръ мужескихъ брукъ тожъ; 50 женскихъ рубахъ, тожъ; 60 паръ шерстяныхъ носковъ для лазарета; 60 паръ нитяныхъ чулокъ для лазарета; 12 халатовъ для лазарета, изъ пестряди; 12 12 калпаковъ для лазарета; 100 полотенцъ, тожъ; 40 паръ туфлей, тожъ; 100 одѣялъ изъ простаго солдатскаго сукна; 12 зеленыхъ одѣялъ для лазарета; 200 наволочекъ для лазарета; 12 паръ чашекъ чайныхъ, тожъ; 25 стульевъ соломенныхъ; 300 деревянныхъ ложекъ; 15 метелъ, волосяныхъ; 12 кочерегъ или ухватовъ; 6 желѣзныхъ лопатъ; 1 желѣзный ломъ; 3 топора на дрова; 3 жаровни; 50 плевальниковъ; 20 ведеръ съ желѣзными обручами, окрашенныхъ зеленою масленною краскою; 20 столовыхъ шкафовъ; 4 суденъ; 20 подставокъ; 1 большой ушатъ для мытья бѣлья; 2 бочки для возки воды; 24 лазаретныхъ столиковъ; 6 горничныхъ урыльниковъ; 6 простыхъ чайниковъ; 1 роспуска для возки воды; 1 ящикъ для квашенія хлѣба; 50 желѣзныхъ урыльниковъ; 20 желѣзныхъ урыльниковъ двойной величины 4 водяныхъ бочки съ желѣзными обручами, окрашенныя зеленною масленною краскою; 25 ведеръ; 10 чановъ для разноски харчей, съ желѣзными обручами окрашенныя зеленою краскою на маслѣ; 1 большая лахань для мытья белья; 500 пудовъ простыхъ рогожъ; 100 пуд. цѣльныхъ рогожъ; 5 большихъ лампъ для освѣщенія улицъ; 6 большихъ скамеекъ для моленной зеленною краскою окрашенныхъ; 1 большой канцелярскій шкафъ для храненія канцелярскихъ бумагъ арестантскихъ вещей; 1 ножницы для обрѣзки бумаги канцелярскія; 1 большая ванна изъ желѣзной жести зеленною краскою окрашенная; 1 кресло набитое для караульнаго офицера; 1 оловянный письменный приборъ для канцеляріи — съ тѣмъ, чтобы явились въ сію Палату къ торгу 22. и переторжкѣ 26. Марта с г. заблаговременно и не позже 1 часа по полудни и представить подлежащіе залоги, при подаваемыхъ прошеніяхъ.

Рига Марта 11го дня 1857 года.

№ 2262.

Лифляндскій Вице-Губернаторъ: Н. фонъ Бревернъ.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

ПРИЛОЖЕНИЕ

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 13. Марта 1857. № 30. Mittwoch, den 13. März 1857.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губернскихъ Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in Wolmar, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 2. Hälfte des Januarmonats 1857.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 19. Januar im Walkschen Kreise unter dem Privatgute Neu-Karkel die Badstube im Gesinde Wetz-Salle aus unbekannter Veranlassung, der Verlust betrug 50 Rbl. S.; — in der Nacht vom 25. auf den 26. Januar im Oeselschen Kreise unter dem Kronsgute Karmel-Großenhof das Häuschen des Bauers Mart Saulit aus unbekannter Veranlassung und kamen dabei fünf Menschen um's Leben; — nach dem Bericht des Wolmarschen Ordnungsgerichts vom 28. Jan. auf dem Privatgute Salisburg die Riege im Gesinde Leies Pillaur aus unbekannter Veranlassung, den Schaden schätzt man auf 552 Rbl. S.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Am 15. Jan. starb plötzlich im Rigaschen Kreise unter dem Privatgute Aahof in einem Kruge der zu Pernau angeschriebene Iwan Jakowlew Firsow; — am 23. Januar wurde im Walkschen Kreise unter dem Privatgute Kortenhof der Bauerknecht Adam Saschgur beim Holzfällen von einem auf ihn stürzenden Baum erschlagen; — am 25. Jan. starb an Dunst im Oeselschen Kreise unter dem Privatgute Kasti der Bauerknecht Karl Meggi; — am 28. Jan. starb plötzlich in Riga in der Siege des 1. Mosk. Vorstadttheils der Tags vorher in trunkenem Zustande hingebrachte Böttchergeselle Laske. Am 27. Jan. fand man in Riga die Leiche des dort wohnhaften Hirschenhofschen Kolonisten Nikolai Holmbach.

Diebstähle. Im Gouvernement Livland wurden im Laufe der 2. Hälfte des Januarmonats 1857 8 geringfügige Diebstähle begangen und betrug der Werth des Gestohlenen 238 Rbl. S.

Von der Geschwindigkeit des Lichtes.

Das Licht bewegt sich einundvierzigtausend Meilen in einer Sekunde!

Diese Wahrheit, dieses Ergebniß ganz getreuer Forschung hört man oft genug aussprechen, liest man oft genug in Schriften und sieht man oft genug als Beweis der unendlichen Schnelligkeit angeführt, mit welcher Kräfte der Natur den Raum durcheilen. — Man muß gestehen: diesen Ausspruch kennt wol jeder Gebildete und Ungebildete, jeder sogenannte Gelehrte wie Ungelehrte; ja Jedermann hat wol an diese Wahrheit so manche erbauliche und erhebende, dichterische oder religiöse Betrachtung angeknüpft.

Wie aber steht es mit dem Beweis für diese Wahrheit? Ist es auch nur dem Hundertsten von all' denen, die von der Geschwindigkeit des Lichtes sprechen, klar geworden, wie und auf welchem Wege man zu der Erkenntniß dieser Wahrheit gelangt ist?

Wir glauben aus eigener Erfahrung versichern zu können, daß es im Publikum um die feste und sichere Ueberzeugung von dieser Wahrheit recht schlimm steht. Es steht schon darum schlimm damit, weil diese Wahrheit eine allgemein bekannte Wahrheit ist und sie deshalb wie eine vollgültige Münze zirkulirt, von der Viele sich schämen, ihr zu mißtrauen und ihr Gepräge zu untersuchen und zu erforschen.

Wir wollen daher von dieser Wahrheit und dem Wege, wie man dahinter gekommen ist, sprechen, und hoffen, hieran einige Betrachtungen zu knüpfen, welche selbst denen nicht überflüssig erscheinen werden, die von dieser Wahrheit die richtige Anschauung sammt ihren vollen Beweisen besitzen.

Jedes Licht kann von der Ferne aus gesehen werden; aber man sieht das Licht nicht sofort in demselben Augenblick, wie es entsteht, in allen Entfernungen, sondern es dauert eine Zeit, bis, so zu sagen, das Licht nach den Entfernungen seine Strahlen hinsendet. Fragt man nun: wie schnell läuft denn der Sendbote des Lichtes, wie schnell läuft der Strahl? so ist die richtige Antwort darauf, daß der Strahl in jeder Sekunde einundvierzigtausend Meilen läuft.

Woher weiß man das? Wer hat diese Strecke und diesen Lauf ausgemessen?

Hierauf ist die Antwort, wenn man sich nicht mit einer oberflächlichen Redensart begnügen will, nicht so ganz und gar leicht, sondern man muß hierzu sich erst einen Begriff von dem Sehen unseres Auges machen und sich über die Art, wie wir ferne Gegenstände wahrnehmen, mindestens eine allgemeine Vorstellung verschaffen.

Durch die Gewohnheit verleitet, glaubt man im Allgemeinen, als ob unser Auge im Stande wäre, den Blick in die Ferne zu richten, als wäre es gewissermaßen eine Kraft, eine Gabe des Auges, welche nach entfernten Gegenständen hindringt und dieselbe dort wahrnimmt.

Dies ist aber ein Irrthum.

Unser Auge besitzt keine Kraft, welche nach außen

wirkt, sondern es empfindet nur den Eindruck der Lichtstrahlen, welche entfernte Gegenstände nach allen Richtungen hin ausstreuen. Es ist nicht eine Kraft des Auges, des Blickes, welche hinausdringt in die Räume des Himmels, um bis zu den Sternen zu gelangen und dieselben wahrzunehmen, sondern die Sterne sind es, welche die Strahlen ihres Lichtes herabsenden, gleichgültig, ob wir das Auge aufthun, um sie zu empfangen oder nicht. Diese Strahlen, die unausgesetzt ausströmen, gehen völlig spurlos an uns verloren, wenn sie nicht in gewisser Richtung in's Auge fallen; nur wenn wir das Auge so gerichtet halten, daß diese Strahlen durch dasselbe gehen, nur dann empfinden wir die Strahlen und bekommen, durch Erfahrungen belehrt, Kenntniß davon, daß außer uns Dinge sind, welche diese Empfindung in uns anregen. Dieses Empfinden der Lichtstrahlen ferner Gegenstände mit unserem Auge nennen wir das Sehen der Gegenstände, obgleich wir weder mit dem Auge zu den Gegenständen, noch die Gegenstände selber zum Auge kommen, sondern es nur eine Empfindung ist, die von dem Licht der fernen Gegenstände veranlaßt und von unserem Auge aufgenommen wird.

Die Thatsache, daß nicht unser Auge in die Fernen hineindringt, sondern nur von der Ferne her einen Eindruck empfängt und empfindet, den wir Licht nennen, diese Thatsache muß man vor Allem festhalten, um einzusehen, woher es kommt, daß wir z. B. sofort Sterne sehen, wenn wir die geschlossenen Augen öffnen. Wäre es eine Kraft unseres Auges, die in die Ferne dringt zu den gesehenen Gegenständen, so würde es jedenfalls einer Zeit bedürfen, bevor diese Kraft hinauf zu den Sternen dringt. Da dies nicht der Fall ist, da wir nahe und ferne Gegenstände in Einem Blick wahrnehmen, so kann dies, wie es in Wahrheit ist, nur daher rühren, daß die Lichtstrahlen aller Gegenstände bereits bis zu uns und auch zu unserem Auge gedrungen sind, und wir also nur das Auge zu öffnen brauchen, um sofort den Eindruck des Lichtes zu empfangen.

Sind es aber wirklich nicht die Gegenstände selber, die wir sehen, sondern sind es nur die Boten der Gegenstände, die Lichtstrahlen, welche von den Gegenständen ausgegangen sind, und die unser Auge treffen, so ist der Fall sehr gut denkbar, daß wir etwas sehen, was in Wirklichkeit schon zu existiren aufgehört hat. Wenn wir z. B. einen Blitz sehen, der viele Meilen weit von uns in einem Augenblick entsteht und vergeht, so geschieht dies ebenfalls nur durch die Lichtstrahlen, welche von dem Ort des Blitzes ausgehen und nach allen Richtungen hin, also auch bis zu unserm Auge dringen. Die Lichtstrahlen, diese Boten des Blitzes, brauchen aber eine gewisse Zeit, um mehrere Meilen weit hinzufliegen. Wenn sie bei uns ankommen, kann also der Blitz längst am Orte seiner Entstehung erloschen sein; wir sehen ihn also erst entstehen zu einer Zeit, wo er schon vergangen ist.

In Wahrheit ist es nicht nur mit dem Blitz, sondern es ist mit allen Dingen so, sie mögen nahe oder entfernt sein. Wir sehen nicht die Gegenstände selber, sondern wir empfinden nur die Lichtstrahlen, die sie uns senden; wir sehen nicht das, was wirklich im jetzigen Augenblick da ist oder geschieht, sondern nur das, was da war und geschah, als die Lichtstrahlen, welche jetzt unser Auge treffen, von den Dingen ausgingen.

Wir sehen in diesem Sinne immer nur die Vergangenheit und niemals die Gegenwart.

Macht man sich mit diesem Gedanken erst vollkommen vertraut, — und das ist eben garnicht so leicht, wie das Diejenigen meinen, die dies Alles schon längst wissen — so stellt sich freilich die Frage heraus: Um wie viel später sehen wir denn eigentlich die Dinge, als sie in Wirklichkeit sind?

Ein Blitz, den wir sehen, existirt im Augenblick, wo sein Strahl bis zu uns in's Auge dringt, garnicht mehr. Eine Wolke am Himmel, die fortwährend ihre Gestalt und ihren Ort verändert, wird von uns immer nur in einer Gestalt und an einem Orte gesehen, wie und wo sie in Wahrheit garnicht mehr ist. Der Mond, der noch weiter von uns entfernt ist, dessen Strahlen also wahrscheinlich längere Zeit brauchen, ehe sie zu uns kommen, kann sich während dieser Zeit verändert haben, oder gar vernichtet worden sein, ohne daß wir es wissen. Die Sonne, die am Himmel dahin wandert, steht nie mehr an der Stelle, wo wir sie sehen, weil die Lichtstrahlen, die an unser Auge gelangen, noch aus der Zeit herrühren, wo sie von der Sonne ausgingen. In der Zwischenzeit, daß die Strahlen bis zu uns kamen, ist offenbar die Sonne ein Stück weiter gegangen, ohne daß wir davon etwas merken können. — Die noch weit, weit entfernteren Sterne, die Fixsterne, können möglicherweise schon lange Zeit erloschen sein, während ihre Strahlen erst zu uns kommen, und wir erhalten das Licht, ihre Boten, vielleicht zu einer Zeit, in der die Sterne selber garnicht mehr vorhanden sind, ähnlich wie wir zuweilen einen Brief von Freundeshand erhalten, der während der Zeit des Postenlaufes gestorben ist.

Wie lange aber dauert der Postenlauf des Lichtes? Das ist die Frage. — Und hierauf lautet die Antwort: Der Lichtstrahl ist eine ungeheuer schnelle Post, sie bringt die Nachricht von einundvierzigtausend Meilen her in einer einzigen Sekunde.

Wer sich's überdenkt, was eine Sekunde für eine gar kleine Zeit und was einundvierzigtausend Meilen für eine gar lange Strecke ist, der darf es Niemandem verargen, wenn er mit Mißtrauen diese Antwort aufnimmt. Ja, wir gestehen offen, wer diese Antwort gleichgültig und gläubig aufnimmt, ohne zu fragen: Woher weiß man das? dem trauen wir entweder wenig Geist oder wenig Interesse für Natur-Wahrheiten zu, und wir fürchten, daß er eben so leichtsinnig bereit sein wird, dem thörichtsten Aberglauben zu huldigen, wenn man ihm diesen nur mit dem ernsten Gesicht der Wahrhaftigkeit versichert.

Um zu zeigen, wie es möglich ist, die Geschwindigkeit des Lichtes zu messen, sind wir genöthigt, unsere Leser auf ein Gebiet der Naturwissenschaft zu führen, das man das erhabenste nennt, obwol das Erhabene nicht minder im unendlich Kleinen, wie im unendlich Großen liegt. Wir müssen unsere Leser auf das Gebiet der Astronomie führen, wo man mit Millionen von Meilen zu thun hat und wo die Erscheinungen mit solcher Genauigkeit vorher berechnet werden können, daß eine Sekunde schon kein kleiner unmerklicher Zeitabschnitt ist.

Unter die Erscheinungen des Himmels, die man mit größter Genauigkeit berechnen kann und auch berechnet, gehören die Mond- und Sonnenfinsternisse auf dem Planeten Jupiter.

Man sollte es kaum glauben, das uns das, was auf dem Jupiter geschieht, so viel angeht. Der Planet Jupiter ist circa 108 Millionen Meilen von der Sonne entfernt, und da er sich eben so im Kreise um die Sonne bewegt wie die Erde, welche 20 Millionen Meilen von der Sonne entfernt ist, so kommt es, daß Jupiter zuwei-

len der Erde 20 Millionen Meilen näher und zuweilen um 20 Millionen Meilen entfernter ist, als der Sonne. Jedenfalls ist die größte Nähe Jupiters zur Erde immer noch eine Strecke von 88 Millionen Meilen, und es läßt sich garnicht so leicht absehen, was nur dabei herauskommt, ob wir die Sonnen- und Mondfinsternisse, die sie dort auf dem Jupiter haben, genau kennen oder nicht. — Eine nähere Betrachtung indessen lehrt uns, daß uns das Ding doch mehr angeht, ja, daß jene Finsternisse und deren genaue Vorausberechnung für uns von größerem praktischen Nutzen ist, als die Kenntniß vieler unserer Sonnen- und Mondfinsternisse.

(Schluß folgt.)

Die Vortheile des dreimaligen Melken's der Kühe.

(Schluß.)

Wenn nun auch nicht behauptet werden kann, daß die Vermehrung der Milchabsonderung bei dem dreimaligen Melken in allen Fällen sich so hoch als bei diesem Versuche herausstellt und bei dem Resultate, welches derselbe in der Quantität der Milch gegeben hat, zu bedenken ist, daß in einem Zeitraum von 24 Tagen die Absonderung der Milch schon an und für sich in der Quantität etwas geringer geworden sein kann, wie dies ja immer mehr der Fall ist, je längere Zeit seit dem Kalben der Kuh vergangen ist, so hat die Erfahrung doch hinreichend gelehrt, daß die Absonderung der Milch durch ein öfteres Entziehen derselben aus dem Euter des Thieres befördert werden kann. Bekanntlich läßt man das Euter solcher Kühe, die trocken stehen sollen, nicht rein ausmelken, um das Versiegen der Milch dadurch zu befördern. In gleicher Weise nun, wie hier der kleinere mit Milch zu füllende Raum im Euter für die verminderte Absonderung beiträgt, muß ein gefülltes und zu selten geleertes Euter auf eine geringe Absonderung der Milch wirken, indem das Euter im angeführten Zustande keine Milch mehr aufnehmen kann und die Absonderung derselben dadurch natürlich eine Störung erleiden muß. Aus diesem Grunde ist es so wichtig, bei reichlicher Absonderung die Milch dem Euter häufiger zu entziehen. Es kommt aber auch bei dem dreimaligen Melken darauf an, die Melkzeiten möglichst gleichzeitig zu vertheilen, so daß ein gleicher Zeitraum zwischen ihnen liegt. Am besten wäre es hiernach, immer nach Verlauf von 8 Stunden, also Morgens 4 Uhr, Mittags 12 Uhr und Abends 8 Uhr melken zu lassen. Wenn nun auch während der längeren Tage in den Sommermonaten zu den angegebenen zweckmäßigsten Zeiten gemolken wird, so wird doch gewöhnlich im Winter sowohl das Melken und auch die Fütterung mehr zusammengedrängt, zum Nachtheil der Thiere und der Milchabsonderung bei den frischmilchend gewordenen Kühen, indem es bei diesen besonders darauf ankommt, die Absonderung der Milch durch ein zweckmäßiges Melken zu befördern. Man treffe deshalb solche Einrichtungen, daß auch im Winter spätestens des Morgens um 5 Uhr, dann des Mittags um 12 Uhr und frühestens des Abends um 7 Uhr gemolken werde, ferner, daß die Fütterung des Morgens nach dem Melken gleich beginne und des Abends kurz vorher aufhöre, dagegen den Thieren in der Mittagszeit ein geeigneter Zeitraum von 3—4 Stunden zur Ruhe und zum Wiederkäuen gelassen werde. Etwaige Unbequemlichkeiten in der Beaufsichtigung des Stalles und einige Kosten durch die Beleuchtung desselben werden durch den gewonnenen Vortheil überwogen. In gleicher Weise sei man noch strenger in der Einrichtung der Melkzeiten während des Sommers und melke nicht etwa Morgens 3 Uhr und dann erst wieder Abends 5 oder 6 Uhr, wie es wohl leider hier und da geschehen mag.

Wenn es noch Zweifler daran geben sollte, daß das dreimalige Melken auf die Quantität der abgesonderten Milch günstig einwirke und die Kosten desselben allein schon durch den Gewinn an Milch gedeckt werden könnten, so ist doch zu hoffen, daß die bessere Qualität der beim öfteren Melken gewonnenen Milch, wie die eben mitgetheilten Untersuchungen herausgestellt haben, nicht weiter angezweifelt werde. Und diese bessere Beschaffenheit der Milch, der größere Fettgehalt derselben ist schon allein hinreichend, um die Vortheilhaftigkeit des dreimaligen Melkens zu beweisen. Nach der obigen Berechnung verwerthet sich 1 Quart dadurch um 1½ Pfd. höher, und so geringe dies auch erscheint, so bedeutend summirt sich dasselbe doch bei großen Milchquantitäten. Auf Gütern von mittler Größe mit einer Feldfläche von ca. 1000—1200 Morgen werden gewöhnlich 40—50 Kühe gehalten, die während des Sommers bei guter Fütterung ein Quantum von 300 Quart Milch täglich geben können. Bei einer höheren Verwerthung von 1½ Pf. pro Quart beträgt der tägliche Gewinn 1 Thlr. 7½ Sgr., der monatliche 37½ Thlr. Wird angenommen, daß eine gute Milchkuh im Stande ist, das nur mäßige Quantum von 6¾ Quart Milch, welches die Versuchskühe gaben, täglich durch 8—9 Monate zu geben, so stellt sich ein höherer Ertrag von 6 Thlr. 20 Sgr. bis 7 Thlr. 15 Sgr. pro Kuh heraus, der allein durch den größeren Buttergehalt der Milch gewonnen werden kann. (N. d. landw. Wochenbl. f. Neuvorp. u. Rügen.)

Kleinere Notizen und Mittheilungen.

Die Fabrikation einer Bierwürze in fester Form Getreidestein genannt. Der Getreidestein, eine harte gelbliche Masse mit muscheligem Bruch, wird aus gemalztem und ungemalztem Getreide, je etwa zur Hälfte, bereitet. Man schrotet das Malz und Getreide fein und bringt es auf nassem Wege durch die bekannten verschiedenen Mittel zur Zuckerbildung. Ist dieser Prozeß vorüber, so läßt man die Flüssigkeit vom Malz und Getreideschrot ablaufen, dickt sie mittelst freiem Feuer, Dampf oder Luft ein und knetet die halbdicke Masse so lange durch, bis sie steif wird und davon abgezogene Fäden glasartig springen. Sofort wird das Product in Kisten oder Fässer verpackt und kann als fertiger Handelsartikel versendet, auch bei guter Verpackung Jahre lang unverändert aufbewahrt werden. Will man den Getreidestein zur Biererzeugung verwenden, so wird Hopfen in extrahirtem oder rohen Zustande entweder während der Fabrikation oder erst bei der Verwendung zugesetzt. Der

Getreidestein soll hauptsächlich Exportartikel nach heißen Gegenden werden, um dort leicht ein bierartiges Getränk daraus herstellen zu können.

* * *

Das Bambusrohr und der Meerrettigbaum geben vortreffliche Belege von der gewaltigen Kraft der Vegetation und der Schnelligkeit des Wachsthums in der Tropenzone. Glaubwürdige Leute haben versichert, daß das Bambusrohr manchmal in 24 Stunden 14 Zoll wächst. Man hat sechs Tage nach einander ein solches Rohr gemessen, das von der Wurzelsprosse aus ungefähr 4 Fuß hoch aufgeschossen war. In den ersten 24 Stunden wuchs es um 6,75 Zoll, in den zweiten 6,25, in den dritten und fünften 4,5, in den sechsten 4,5 Zoll. Diese Beobachtungen wurden im September und an einer Pflanze angestellt, die in einem verhältnißmäßig armen und dürren Boden stand. Ein Meerrettigbaum erreichte in neun Monaten, von dem Tage der Legung des Saatkorns an gerechnet, eine Höhe von wenigstens 24 Fuß, und sein Stamm war stärker als ein Männerarm. Dazu kommt, daß er keinerlei Pflege erhalten hatte, und daß der Boden durchaus steinig und unfruchtbar war. Wer aber Segen in dieser ungeheuern Fruchtbarkeit sehen wollte, der vergißt, daß wegen der Masse und Dichtigkeit des Unkrauts nirgends auf der Erdoberfläche größere Sorgfalt erforderlich ist, um den Ackerbau einträglich zu machen, als gerade unter den Tropen.

* * *

Die Bergamottbirne hat ihre Heimath in Pergamum (Bergama in Kleinasien), woher auch ihr Name abzuleiten ist. Daß derselbe von dem türkischen By Armudi (Fürstenbirne) komme, ist falsch.

* * *

Die größte Baumschule und Handelsgärtnerei befindet sich in Rochester im Staate New-York. Sie gehört den Herren Ellwanger und Barry, umfaßt 1200 Acker und beschäftigt 300 Personen. In der geeigneten Zeit werden täglich gegen 35,000 Augen eingesetzt. Ein Stück mit 90,000 Kirschbäumen wurde in einem Jahre veredelt. Ein halber Acker Birnensämlinge enthielt mindestens eine Million Bäumchen. Mit Rosen sind sieben Acker bepflanzt, mit Georgien ein halber. Auch findet man hier bereits mindestens 5000 der seit einiger Zeit so berühmt gewordenen californischen Bäume, der Wellingtonia gigantea, die man aus Samen zog. Im vorigen Jahre noch wurde ein solches Bäumchen mit einem Louisd'or bezahlt. Jetzt sind sie bereits billiger. Die Glas- und Gewächshäuser sind über 500 Fuß lang. In den Rebenhäusern werden 10,000 Stück Reben gezogen. Um nur Einiges genau zu erwähnen, geben wir folgende Uebersicht: Die Zierpflanzen nehmen 52 Acker ein, nämlich: immergrüne 20 Acker, Rosen 7, blühende Sträucher 6, Magnoliensämlinge 1½, verschiedene Sorten 17½. Die fruchttragenden Gewächse sind über 225 Acker vertheilt, und zwar in folgender Weise: Aepfel-Hochstämme 37 Acker, Aepfel-Zwergstämme 11, Birnen 64, Kirschen 27, Pfirsiche 18, Aprikosen 3, Quitten 4, Johannisbeeren 4, Stachelbeeren 4, Reben 4, Birnsämlinge 2, Himbeeren, Spargel, Rhabarbar rc. 47 Acker.

Bekanntmachungen.

Von der Redaction der Livl. Gouv.-Ztg. wird desmittelst bekannt gemacht, daß bei derselben Inhaltsverzeichnisse der Patente der Livl. Gouv.-Reg. für das Jahr **1856** zu 35 Kop. per Exemplar und für die früheren Jahre von 1852 ab zu 30 Kop. per Exemplar eines jeden Jahres zu haben sind.

Jeder Jahrgang enthält ein chronologisches Verzeichniß der Patente, ferner ein eben solches Verzeichniß der als Patente gedruckten Allerhöchsten Befehle und Senats-Ukase und ein alphabetisches Verzeichniß.

Die Behörden, Hrn. Kirchenvorsteher und Guts-Verwaltungen, welche die in Rede stehenden Verzeichnisse zu beziehen wünschen, werden ersucht, sich dieserhalb an die Canzelleien der resp. Ordnungsgerichte zu wenden. c.

* * *

Wer im Werroschen Kreise ein Landgut ca. 8—10,000 Rbl. S. im Werth, zu verkaufen willens sein sollte, beliebe sich an den Herrn Assessor F. v. Gersdorff in Pernau zu wenden. 3

Für Livland.

Auf dem Gute Planhof im Trikatenschen Kirchspiel findet ein geübter, unverheiratheter **Gärtner** sogleich Anstellung. 1

Angekommene Fremde.

Den 13. März 1857.

Hotel Dünaburg. Lehrer Alenritzky von Jacobstadt, Kaufmann Perro aus Livland, Kaufmann Jürgensohn von Werro.

Hotel Dieckmann. Dim. Obristlieutenant Baron Behr und Graf Kaiserling aus Kurland, Major Fürst Lieven und Intendant Eckardt von Cremon, Kaufmann Muir aus dem Auslande.

Hotel Stadt London. HH. Kaufleute W. Iroschnikow aus Pernau und N. Schulz aus Livland, Coll.-Assessor v. Einkardt von Rossian.

Hotel St. Petersburg. General-Major Schwebs und Fähnrich Baron v. Rosen von Pleskau.

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 13. März 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 30. **Середа.** 13. Марта — **Mittwoch,** den 13. März **1857.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

Отдѣлъ общій.

Allgemeine Abtheilung.

Публикація.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наслѣдственныя црава на имущество, оставшееся послѣ умершаго Баденскаго подданнаго, торговавшаго карманными и другими часами Зильвера Кеттерера, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченнаго повѣрѣннаго въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, непременно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 21. Августа 1857 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены. № 131.

Рига въ Ратгаузѣ, Февраля 21го дня 1857 года. 1

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Badenschen Unterthans, Uhrenhändlers Silver Ketterer irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 21. August 1857 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 131.

Riga-Rathhaus, den 21. Februar 1857. 1

ПРИМѢЧАНІЕ. Къ сему № прилагается для сосѣдственныхъ губерній одно объявленіе о торгахъ.

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Бревернъ. — Livl. Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ. — Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — **Locale Abtheilung.**

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Laut Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 23. Februar c. ist der Candidat der Kaiserlichen Dorpater Universität Schneider als Erzieher an der Kaiserlichen Schule der Rechtsgelehrsamkeit angestellt worden.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 26. Februar c. ist der Cornet vom Husarenregimente des Gen.-Adjutanten Graf v. der Pahlen von Brümmer 1. zur Grenzwache, mit Umbenennung zum Fähnrich übergeführt und das Mitglied des Conseils der Hauptverwaltung des Transkaukasischen Landstrichs, der bei der Armee-Cavallerie stehende General-Major Graf Stenbock zur Heilung seiner Krankheit auf 11 Monate in's Ausland beurlaubt worden.

Mittelst Allerhöchster Namentlicher Befehle an das K.-K. Ordens-Capitel sind zu Rittern Allergnädigst ernannt worden: des St. Stanislaus-Ordens 3. Classe: der zur Feld-Artillerie zu Fuß zugezählte Stabscapitain Lilienfeld; der Adjutant beim Chef der 6. Infanterie-Division, Lieutenant des Nishegorodschen Infanterie-Regiments von Beningshausen-Budberg; der Stabscapitain des Carabinier-Reserve-Regiments des General-Feldmarschalls Fürsten Barclay de Tolly Heyking; der Feldingenieur-Lieutenant Freymann und der Stabscapitain des 2. Reserve-Sapeur-Bataillons Mebes; — desselben Ordens 2. Classe mit den Schwerdtern: der Capitain des Generalstabes Gardner; — desselben Ordens 2. Classe: der Commandeur der 14. Reserve-Artillerie-Brigade der leichten Reserve-Batterie Nr. 4 Capitain Baumgarten und der Stabscapitain der 3. Grenadier-Artillerie-Brigade von Hagen.

* * *

Bei der Eröffnung, daß die Englischen Kriegsgefangenen: John Donag, John Hicki, John Kohn, William Dwyer, Thomas Jul, James Anderson, Robert Theton und John Thomas ihre vom St. Petersburgschen Herrn Kriegs-General-Gouverneur am 6. Februar d. J., sub Nr. 159|13, 160|14, 162|16, 163|17, 164|18, 165|19, 167|21, 169|23 zur Rückreise in die Heimath erhaltenen Päffe unweit St. Petersburg verloren haben und in Folge dessen daselbst am 25. Februar mit neuen Päffen versehen worden sind, werden sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden des Livländischen Gouvernements beauftragt, mit den etwanigen fälschlichen Producenten der erwähnten verlorenen Päffe nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren, die Päffe selbst aber im Ermittelungsfalle an den Livländischen Gouvernements-Chef einzusenden. Nr. 2551.

Riga, den 7. März 1857.

* * *

Da der vom Livländischen Gouvernements-Chef am 1. August 1856, Nr. 1734, dem Sächsischen Unterthan Elias Wilhelm Toepfer ertheilte Aufenthaltsschein abhanden gekommen, so werden hierdurch sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden des Livländischen Gouvernements hierdurch beauftragt, die erwähnte Legitimation im Auffindungsfalle an den Gouvernements-Chef einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten derselben aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren.

Riga, 9. März 1857. Nr. 2601.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе представленія Петергофской Полиціи на удовлетвороніе принужденными рѣшеніемъ 2 Департамента С. Петербургской Палаты Гражданскаго Суда, съ жены Штабсъ Капитана Александры Карловой Пилсудской, въ пользу наслѣдниковъ Академика Винберга 2423 руб. 59 коп. сер. съ процентами будетъ прооаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее Пилсудской недвижимое имѣніе, состоящее С. Петербургской губерніи, въ г. Петергофѣ, въ кварталѣ за гербомъ по Разводной улицѣ, подъ № 12 и заключающееся въ себѣ, 1) одноэтажный съ мезониномъ деревянный домъ, на покольномъ фундаментѣ 2) деревянный бревенчатый, въ одпой связи съ конюшнею и двумя сараями, флигель, на кирпичномъ фундаментѣ, при нихъ: досчатый каретный сарай, кирпичный ледникъ, сзади всего строенія находится черный дворъ ого-

роженный заборомъ, передъ главнымъ домомъ балконъ и садъ, въ коемъ двѣ деревянныя рѣшетчатыя бесѣдки. Все вышеозначенное строеніе въ хорошемъ состояніи, подъ коемъ земли съ садомъ всего 973$^3|_4$ квад. саж.; доходу можетъ приносить до 800 руб. сер. а оцѣнено въ 2300 руб. сер. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 8 Іюля 1857 г., съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію 2-го Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, за неплатежъ отставнымъ Губернскимъ Секретаремъ Терентіемъ Ѳедоровымъ Черкасовымъ вдовѣ Гвардіи Капитана Екатеринѣ Александровой Бородиной, по закладной, совершенной 30 Іюня 1852 года, 16,000 руб. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенная Бородиной и просроченная дача Черкасова, состоящая С. Петербургской губѣрніи и уѣзда, 1 стана, по Петергофской дорогѣ: отъ С. Петербурга на 6 верстѣ и заключающая въ себѣ: на шоссе деревянный двухъ этажный съ мезониномъ домъ съ 5-ю деревянными балконами, крытый и обшитый тесомъ въ немъ помѣщаются: трактиръ, лабазъ, булочная; деревянный съ мезониномъ и балкономъ изъ какоръ и бревенъ флигель; въ немъ ренсковой погребъ; во дворѣ: каменный двухъ этажный, деревянные дома и флигеля съ пристройками и разныя хозяйственныя строенія, оранжерея, садъ и огородъ. Дачу перерезываетъ Черная рѣчка, на коей деревянный мостъ. Земли всего 2 десят. 1793 саж. Досчатаго забора 134 саж. и полисада простаго 44 саж. Означенная дача оцѣнена въ 18,000 руб. сер. Продажа сія будетъ производится въ срокъ торга 9 Іюля 1857 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Шлиссельбургскаго Уѣзднаго Суда, за неплатежъ Камергеромъ Двора ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЕЛИЧЕСТВА, Дѣйствительнымъ Статскимъ Совѣтникомъ Александромъ Львовичемъ Карбоніеромъ Статскому Совѣтнику Матвѣю Антоновичу Пицулевичу, по закладной, совершенной 30 Марта 1853 года, 32,000 руб. сер. съ процентами и неустоичной записи 5000 руб. сер. съ процентами будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное Пицулевичу и просроченное имѣніе Карбоніера, состоящее С. Петербургской губерніи, Шлиссельбургскаго уѣзда, 2-го стана, въ деревняхъ Большихъ и Малыхъ Виркахъ, третьихъ и четвертыхъ Озеркахъ, съ мызою Михайловскою, въ коихъ крестьянъ и дворовыхъ людей ревизскихъ муж. и жен. по 104 а налич. муж. 93 и жен. 108 душъ; въ томъ числѣ тяголъ 45; семли разнаго рода 2335 десят. 228 саж. При этомъ имѣніи: господскій деревянный съ мезониномъ, на каменномъ фундаментѣ домъ; людская, амбаръ, скотскій дворъ, рига, сараи, хлѣва, погреба, вѣтреная мѣльница, теплица; фруктовый садъ, цвѣтникъ, роща, огородъ и два озера. Означенное имѣніе приноситъ годоваго доходу до 3000 руб. сер. и оцѣнено въ 40,240 руб. сер. Продажа сія будетъ производится въ срокъ торга 4 Іюля 1857 г. съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другіе бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе требованія Курляндскаго Оберъ-Гофгерихта, на удовлетвореніе долговъ Гвардіи Штабсъ-Капитана Графа Ивана Павловича Кутайсова будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее Графу Кутайсову недвижимое имѣніе, состоящее Тамбовской губерніи, Моршанскаго уѣзда, въ 1 и 2

*

станахъ и заключающее въ себѣ: 1) слободу Барашевку, въ коей дворовыхъ людей и крестьянъ рев. муж. 153 и жен. 163, а наличныхъ муж- 165 и жен. 180 душъ; и 2) на рѣкѣ Цнѣ каменную мукомольную мѣльницу длин. 38, а шир. 8 саж. 2 арш.; передъ мѣльницею на канавѣ 3 моста для содержанія, удержанія и спуска воды, вешнякъ и два оборонныя моста, деревянный на каменномъ фундаментѣ амбаръ, для ссыпки хлѣба; каменная контора; разныя каменныя и деревянныя флигеля, мастерская, сараи, конюшни и проч. Во всѣхъ строеніяхъ этихъ заключается разная движимость и инструменты: пожарные, кузнечные, слѣсарные и столярные. При имѣніи этомъ плодовитый садъ, въ немъ каменная теплица. Земли подъ мѣльницею, всѣмъ строеніемъ и садомъ 49 дес. 1843 с.; вымежеванной изъ выгонной города Моршанска 366 дес. 372 саж., въ томъ числѣ сѣнокосу 130 дес.; кустарнику 165. Кромѣ того, при этомъ имѣніи состоитъ участокъ вымежеванной изъ Цѣнскаго казеннаго въѣзжаго лѣса въ количествѣ 870 дес., какъ то: дубоваго, сосноваго, березоваго и проч. и находится въ истребленномъ видѣ чрезъ продажу 450 дес. и отъ порубки на разныя надобности; всей же земли 1285 дес. 315 саж. Все означенное имѣніе оцѣнено въ 50,000 руб. сер. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 5 Іюля 1857 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что продажа принадлежащей наслѣдникамъ Полковника Силы Баташева дачи, состоящей С. Петербургской губерніи и уѣзда, 1 стана, по Петергофской дорогѣ на 6 верстѣ, а по исчисленію верстовыхъ столбовъ на 11, оцѣненной въ 18,000 руб. сер., назначенная на 11 Марта 1857 года, отмѣняется послучаю отмѣны опредѣленія Владимірской Палаты Гражданскаго Суда, по требованію коей имѣніе Баташева назначено было въ продажу. 3

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. füget das Livländische Hofgericht hiemit zu wissen: Demnach hierselbst von der Baronin Charlotte von Tiesenhausen, geborenen Baronesse von Tiesenhausen nachgesucht worden ist, daß wegen Mortification der von dem Vater der Supplicantin weiland Gardelieutenant Adam Wilhelm Baron von Tiesenhausen bei Gelegenheit der zwischen ihm und seinen Miterben am 4. Februar Februar 1800 transactlich geschehenen Theilung des Nachlasses seines Vaters, weiland Lieutenants Adam Baron von Tiesenhausen und bei Uebernahme des zu diesem Nachlasse gehörigen Gutes Neu-Adlehn übernommenen, auf seinen Theil fallenden in dem Gute Neu-Adlehn radicirten, jedoch nicht weiter specificirten, nach Anzeige der Supplicantin aber längst berichtigten specificirten väterlichen Schuld von 7200 Rbl. S.-M. ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche wider die gebetene Mortification der obigen, nach Anzeige der Supplicantin längst berichtigten Schuldsumme von 7200 Rbl. S.-M. aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen machen zu können vermeinen oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von sechs Monaten und der beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist, Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die obbezeichneten im Gute Neu-Adlehn radicirten Schulden des weiland Lieutenants Adam Baron von Tiesenhausen im Betrage von 7200 Rbl. S.-M. als mortificirt und für nicht mehr giltig erklärt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.
Riga-Schloß, 28. Februar 1857. № 658. 1

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Herrn Kreisdeputirten Reinhold von Helmersen am 4. Februar dieses Jahres nachgesucht worden ist, daß über di

demselben zufolge eines mit dem dimittirten Garde-Stabs-Capitaine und Ritter Ottomar v. Buxhoewden am 7. Mai 1849 abgeschlossenen und am 31. August 1849 corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 38,000 Rbl. S.-M. verkauften in der Provinz Oesel im Karrisschen Kirchspiele belegenen Güter Laugo und Nurms sammt Appertinentien und wegen Mortification, Exgrossation und Deletion der auf genannte Güter unter nachfolgenden Datis ingrossirten, nach Anzeige Herrn Supplicantis jedoch längst berichtigten Schuldposten, als:

am 17. März 1844, für Fräulein Amalie von Rehren, 850 Rbl. S.-M.;
eodem, für die Assessorin Caroline Hildemann, geb. Hellmann, 600 R. S.-M. und
eodem für die verwittwete Lieutenantin Christine von Güldenstubbe, geb. Rehren, 850 Rbl. S.-M.

ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die Güter Laugo und Nurms sammt Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung, so wie wider die gebetene Mortification, Exgrossation und Deletion der obbezeichneten drei Schuldposten formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf den Gütern Laugo und Nurms haftenden Pfandbriefforderung, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich der Güter Laugo und Nurms sammt deren Appertinentien innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, rücksichtlich der gebetenen Mortification, Exgrossation und Deletion der vorbezeichneten Schuldposten aber innerhalb der Frist von sechs Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die Güter Laugo und Nurms sammt Appertinentien dem Herrn Kreisdeputirten Reinhold von Helmersen erb- und eigenthümlich adjudicirt, die obspecificirten drei Schuldposten aber für nicht mehr gültig und exgrossirt und delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.

Riga-Schloß, 7. März 1857. Nr. 720. 3

Bekanntmachungen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr dimittirte Landgerichts-Secretair Georg v. Zur-Mühlen auf das im Dorpatschen Kreise und Rüggenschen Kirchspiele belegene Gut Arrohof um ein erhöhetes Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen noch nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcher wegen, während der 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, binnen welchen die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, zu sichern. Nr. 201.

Riga, den 8. März 1857. 3

* * *

Von Seiten des Livländischen Kameralhofs wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach einer ergänzenden höhern Vorschrift jede Person, die eine Pension aus der Rentei zu empfangen hat, sich entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten daselbst zu melden habe; im letzteren Falle aber die, sonst auf ordinairem Papiere zu schreibenden Vollmachten, von der competenten Orts-Polizei eine Beglaubigung haben müssen, daß die Pensionaire am Leben sind, als auch darüber, daß dieselben sich nicht solchen Fällen unterzogen haben, die ihnen die Berechtigung zum Erhalt der Pensionen, — entziehen, und daß außer solcher Vollmacht, die Pässe oder Abschieds-Ukase der Pensionaire bei der Rentei beim jedesmaligen Pensions-Empfange zu produciren sind; und daß diese Regeln sich auch auf die Pensionen beziehenden Wittwen und Töchter erstreckt; die außerdem noch ein Attestat beibringen müssen, daß sie sich nicht verehelicht haben; — und falls eine Wittwe eine Pension für sich und ihre Kinder bezieht, darüber von der Polizei Attestate beizubringen sind, daß die Kinder sich bei ihnen aufhalten und dieselben nicht in öffentlichen Anstalten auf Kronsunterhalt sich befinden.

Riga-Schloß, 8. März 1857. Nr. 2228.

Лифляндская Казенная Палата симъ объявляетъ для всеобщаго свѣдѣнія что всѣ получающіе изъ Казначейства пенсіи обязаны за полученіемъ оныхъ или сами лично являться или присылать повѣренныхъ; въ послѣднемъ случаѣ, довѣренности даваемыя обыкновенно на простой бумагѣ, должны быть засвидѣтельствованы мѣстнымъ Начальствомъ въ томъ что пенсіонеръ находится въ живыхъ, что онъ не подвергся ни одному изъ случаевъ лишающихъ его права на полученіе пен-

сiи сверхъ того при довѣренности должны быть каждый разъ въ Казначействѣ предъявлены паспорты или Указы объ отставкѣ пенсiонера. Правило это распространяется и на вдовъ и дочерей, получающихъ пенсiи которыя сверхъ того должны представлять удостовѣренiя что они не вступили въ замужество а въ случаѣ полученiя вдовою пенсiи на себя и на дѣтей, каждый разъ представлять удостовѣренiя мѣстной полицiи что дѣти находятся въ живыхъ при матери и что они не поступили въ казенное заведенiе на воспитанiе. № 2228.

Г. Рига, Марта 8 дня 1857 г.

* * *

Demnach von der Handlung Theodor Pychlau wider den Grodnoschen Kaufmann Arkady Kaufmann bei dem Landvogtei-Gerichte dieser Stadt eine Vindications-Klage anhängig gemacht worden, besagter Kaufmann aber auf desfallsige Citation und Requisition an die Grodnosche Polizeiverwaltung nicht erschienen, resp. nicht hat ermittelt werden können, noch auch dessen Aufenthalt hierselbst bekannt ist, als wird in Gemäßheit desfallsigen Antrages der Handlung Th. Pychlau und darauf getroffener Verfügung, d. d. 14. Februar c. von dem Landvogtei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga in Grundlage des § 10, Cap. 9, Lib. II, der Rigaschen Stadt-Rechte der obbenannte Grodnosche Kaufmann Arkady Kaufmann hierdurch richterlich aufgefordert und angewiesen, sich binnen 4 Monaten a dato der letzten Bekanntmachung dieser gerichtlichen Citation in den Reichs-Zeitungen bei diesem Landvogtei-Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten zu melden und sich auf die ihm zu eröffnende impetrantische Vindications-Klage und Arrest-Rechtfertigung zu erklären, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Citationsfrist derselbe nicht weiter werde gehört, vielmehr mit allem ferneren ohne Weiteres werde für präcludirt erachtet werden und nach Lage der Sache ergehen soll, was Rechtens.

So geschehen Riga-Rathhaus im Landvogtei-Gerichte, den 26. Februar 1857. Nr. 83. 3

* * *

Von dem Mitauschen Stadt-Waisengerichte wird hiedurch bekannt gemacht, daß das Testament der verstorbenen Frau Charlotte Reimers, geb. Fleischer, am 30. März d. J. in der Session des Waisengerichts eröffnet und publicirt werden soll. Kurl. Gouv.-Zeitung Nr. 18.

Mitau-Rathhaus, den 1. März 1857. 3

Es ist zweien des Diebstahls verdächtigen Menschen ein Schuppenpelz ohne Ueberzug abgenommen worden, und werden die resp. Eigenthümer desmittelst aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato bei der Polizei-Verwaltung zu melden. Nr. 829.

Riga-Polizeiverwaltung, 7. März 1857. 2

Bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung ist ein mit grünem Tuche bezogener Pelzrock, der auf dem Eise der Düna gefunden ist, eingeliefert worden und wird der Eigenthümer dieses Pelzrocks aufgefordert sich binnen drei Wochen a dato mit gehörigen Beweisen zum Empfang desselben zu melden. Nr. 830.

Riga-Polizeiverwaltung, 7. März 1857. 2

* * *

Von dem Kirchen-Collegio der Rigaschen Evangelisch-Lutherischen St. Jacobi-Gemeinde wird hiemit den §§ 480 und 484 Allerhöchst bestätigten Kirchengesetzes zufolge, allen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Gemeinde bekannt gemacht, daß der Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1856 in der Vorhalle der St. Jacobi-Kirche in einer Kapsel zur Einsicht ausgehängt worden ist und daß die gegen diese Jahresrechnung etwa beabsichtigten Ausstellungen obgedachtem Kirchen-Collegio bis zum 31. März d. J. vorzustellen sind, nach Ablauf welcher Frist, wenn keine Bemerkungen dagegen eingegangen, diese Rechnung als von der Gemeinde anerkannt wird angesehen werden. 1

Auction.

Zufolge Anordnung des Herrn Oberbefehlshabers der 1. Armee vom 9. Februar, sub Nr. 180, werden mittelst anberaumter Torge am 19. und 23. März d. J. im Wolmarschen Ordnungsgerichte eine Quantität von 3900 Tschetwert (à 8 Tschetwerik) Roggen-Mehl, gedörrten Korns, gesetzlicher Güte, auf Wunsch der Kaufliebhaber entweder mit einem Mal, oder in getheilten Parthieen zu 100 bis 500 Tschetwert — verkauft werden.

Demnach werden diejenigen Kaufliebhaber, welche sich bei diesen Torgen zu betheiligen wünschen, hiedurch aufgefordert, sich im Wolmarschen Ordnungsgerichte zum angesetzten Termin einfinden zu wollen, wo die Conditionen dieses Verkaufes zur Ansicht liegen, mit dem Bemerken, daß Derjenige, welchem der Meistbot für gekauftes Mehl zugestanden, verpflichtet ist, bei der Behörde, als Sicherheit der hohen Krone, bis zur erfolgten Bestätigung dieser Torge, zu einem Rubel Silber für jedes Tschetwert Mehl zu deponiren. 1

Согласно повелѣнію Господина Главнокомандующаго 1ю Арміею отъ 9 Февраля за №. 180 будутъ производиться 19 и 23 числъ сего Марта мѣсяца, въ Вольмарскомъ Орднунгсгерихтѣ торги, на продажу изъ Вольмарскаго провіантскаго магазина, 3900 четвертей ржаной, овиннаго качества законной доброты и годности 8ми четвериковой мѣры муки, которая по желанію покупателей можетъ быть продана оптомъ или частями, отъ 100 до 500 четвертей, посему желающіе участвовать въ торгахъ, блавоволятъ явиться въ Вольмарскій Орднунгсгерихтъ, къ выше означенному времени, гдѣ будутъ предъявлены подробные кондиціи сей продажи съ тѣмъ, что то лицо закоторымъ останется покупка муки, обязано внести въ торговое присутствіе, на обеспеченіе казны, до окончательнаго утвержденія торговъ, по одному рублю серебромъ на четверть муки.

Г. Рига, Марта 3 дня 1857 г. 1

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts sollen Freitag am 15. März d. J., morgens 9 Uhr, die zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Dietrich Christian Hopfenhaus gehörige Saat-Aussieblis und Saatstaub, 630 Matten — Kullen, Säcke, altes Eisen, 3 zweirädrige Rospusken, 3 Brasillien, und mehre andere brauchbare Sachen, in dem im 3. Quartier des 1sten Moskauschen Vorstadttheils an der Neureussischen Straße sub Pol.-Nr. 59 und 43 belegenen Adojewzowschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Den 12. März 1857.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Immobilien - Verkauf.

Am 21. März d. J., mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das zum Nachlaß des weiland Hutmachermeisters Andreas Rodin gehörige, im 3. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Kalkstraße sub Pol.-Nr. 228 und 229 belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den im Licitations Termin zu verlautbarenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden, mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß der Zuschlag in termino dem Meistbieter sofort ertheilt werden soll, sobald die Revenüen-Taxations-Summe vom Käufer überschritten werden wird, und daß die Kosten der Meistbotsstellung und des Zuschlages vom Acquirenten ohne Abrechnung getragen werden müssen.

Riga, den 2. März 1857. 1

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

* * *

Am 21. März d. J., mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das zum Nachlaß des weiland hiesigen Kaufmanns, erblichen Ehrenbürgers und Ritters Alexander Pawlow Leontjew gehörige, allhier in der Stadt an der Schmiedestraße sub Pol.-Nr. 216 belegene, und bei der Brand-Assecurations-Casse sub Nr. 376 verzeichnete, Wohnhaus sammt Appertinentien, unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen zum abermaligen öffentlichen Meistbot gestellt werden, und zwar mit der Bemerkung, daß kein Bot unter 1400 R. S. angenommen, alsdann aber für jeden Ueberbot, welcher sich zugleich als Meistbot herausstellen würde, der Zuschlag sofort ertheilt werden soll.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter. 2

* * *

Vom Rath der Stadt Werro wird desmittelst bekannt gemacht, daß bei demselben am 28. März 1857 Vormittags um 12 Uhr die zum Nachlasse der unverehelicht verstorbenen Wilhelmine Christine Heldt gehörige, auf dem, mit der Nr. 129 bezeichneten Grundplatze in der Stadt Werro belegene Wohnherberge cum appertinentiis unter den alsdann zu eröffnenden Bedingungen zum öffentlichen Ausbot gestellt werden soll. 2

Werro-Rathhaus, 28. Febr. 1857. Nr. 186.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Erbl. Edelmann Franz Stanislaw Wojewodski nebst Frau Anna, Dän. Unterth. Kammersängerin Fräulein Amelie Hartmann, Großbr. Unterthan Mechanicus Philipp Bordmann, Mekl. Unterth. Schneiderg. Friedrich Theodor Schwarz, 3

Preuß. Unterthan Handlungscommis Siegfried Holz, Mecklenb. Unterth. Matrose Johann Rik, 2

Iwan Michailow Fedorow, Wolfgang Ferdinand von Brackel, 1

nach dem Auslande.

Marfa Iwanowa, Otto Friedrich Wilhelm Sprink nebst Familie, Wassily Lepatow Michailow, Meckl.-Schwerinsch. Unterth. Jürgen Jochim Christian Eggers, Itzka Schenderowitsch Jawna, Stellmachergesell Reinholdt Neydorff, Kewel Schewelowitsch Kowarsky, Wikenti Teofiljew Medunezky, Ustin Michailow Modunezky, Newuch Mortcheliowitsch Lifschitz, Friedrich Baumert, Ruwel Josseliowitsch Markowitsch, Siskin Scholomitz Friedmann, Johann Alexander Ripskowsky nebst Ehefrau Johann Catharina und Demoiselle Alexandra Pawlowna Chlebopaschewa, Abram Iwanow, Friedrich Ferdinand Schuck, Eliasch Schliomowitsch Kahan, Jankel Hirschowitsch Rosin, Annette Elisabeth Balin, Ernst Burchardt Justus Harzer, Anisja Emeljanowa, Matrena Lukjanowa, Julius Leopold Pfahl, Schey Scheftel Schliomowitz Johann Heinrich Erich, Dominik Andrejew Neumowitsch, Caroline Emilie Haak, Carl August Greim, Adam Wilhelm Hasenjähger, Dementi Konstantinow Tichomirow, Mosei Iwanow,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden und Gutsverwaltungen Livlands die Patente Nr. 41—43 und für die Behörden außerdem eine Beilage über Torge.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**